

# Ein Dach für Obdachlose

Autor(en): **Frautschi, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106366>

## **Nutzungsbedingungen**

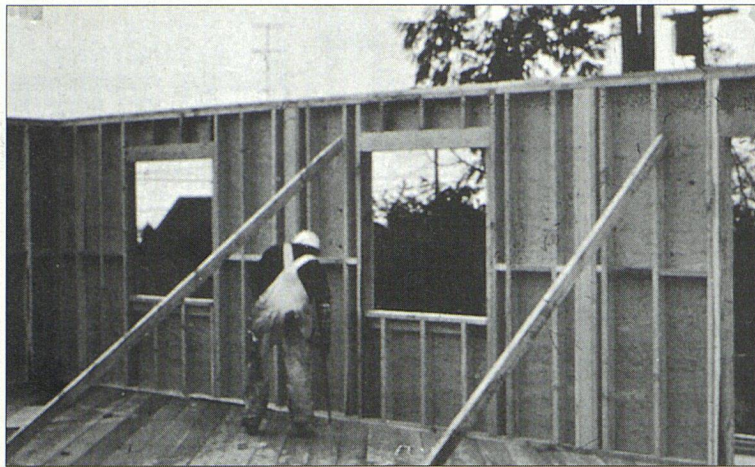
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Montage  
einer  
Holzrahmen-  
Wand

## EIN DACH FÜR OBDACHLOSE

In der Schweiz sieht man kaum Menschen, die im Freien übernachten, Obdachlosigkeit scheint bei uns kein Thema zu sein. Zu den Obdachlosen zählt man jedoch nicht nur die draussen Übernachtenden, sondern auch Menschen, welche über keine dauerhafte Wohnmöglichkeit verfügen und z.B. unfreiwillig in Notunterkünften logieren oder provisorisch bei Bekannten unterkommen. In der Stadt Bern wird deren Zahl auf rund 400 Personen geschätzt.

**WOHNEN IST ZENTRAL** Um in diese Lage zu geraten, braucht es gar nicht einmal allzuviel. Die betroffenen Gruppen sind u.a. Ausgesteuerte, Langzeit-Arbeitslose, drogenabhängige Frauen und Männer, psychisch Kranke, Grossfamilien und alleinerziehende Frauen. Häufig führt eine Kombination von verschiedenen Faktoren wie Verlust des Arbeitsplatzes, Scheidung oder Krankheit zu einer unerwartet raschen Obdachlosigkeit. Oft könnte eine solche Situation vermieden werden, wenn nicht vielerorts durch eine unnötig teure Sanierung die Mieten angehoben würden.

Um die Situation dieser Menschen, die immer zahlreicher an den Rand gedrängt werden, zu verbessern, braucht es eine breite Palette von Lösungen, welche die engagierte Solidarität zwischen den verschiedenen Gruppen dieser Gesellschaft erfordert. Primär geht es allerdings darum, durch bauliche Massnahmen den Problembereich des Wohnens zu verbessern, denn wer ohne dauerhafte Wohnmöglichkeit leben muss, ist einer zentralen und stabilisierenden Lebensgrundlage beraubt.

**WOHNUNGEN FÜR OBDACHLOSE** In Zusammenarbeit mit der OLK (Obdachlosenkonzferenz Bern) hat die Arbeitsgruppe arb – ein Berner Architekturbüro –

**IMMER MEHR MENSCHEN VERFÜGEN ÜBER KEINE DAUERHAFTHE WOHNMÖGLICHKEIT, ÜBERNACHTEN BEI FREUNDEN ODER IN NOTUNTERKÜNFTEIN. EIN BERNER WOHNPROJEKT WILL FÜR SOZIAL RANDSTÄNDIGE, DIE AUF DEM NORMALEN WOHNUNGSMARKT BENACHTEILIGT SIND, LANGFRISTIGEN UND KOSTENGÜNSTIGEN WOHNRAUM SCHAFFEN.**

ein Grobkonzept für ein Obdachlosen-Wohnprojekt in der Region Bern erarbeitet. Mit einem möglichst geringen Kostenaufwand soll für Leute, die auf dem normalen Wohnungsmarkt chancenlos sind, langfristiger und kostengünstiger Wohnraum geschaffen werden – möglicherweise unter Mitarbeit der Betroffenen. Mit dem «Projekt Lebensraum» wurde in Luzern ein ähnliches Vorhaben bereits realisiert. Auch in Essen bestehen Pläne zu einem Bauprojekt mit und für Obdachlose.

Das Berner Projekt «Wir bauen – eine Chance für Obdachlose» hat folgende Ziele:

Fortsetzung auf Seite 18

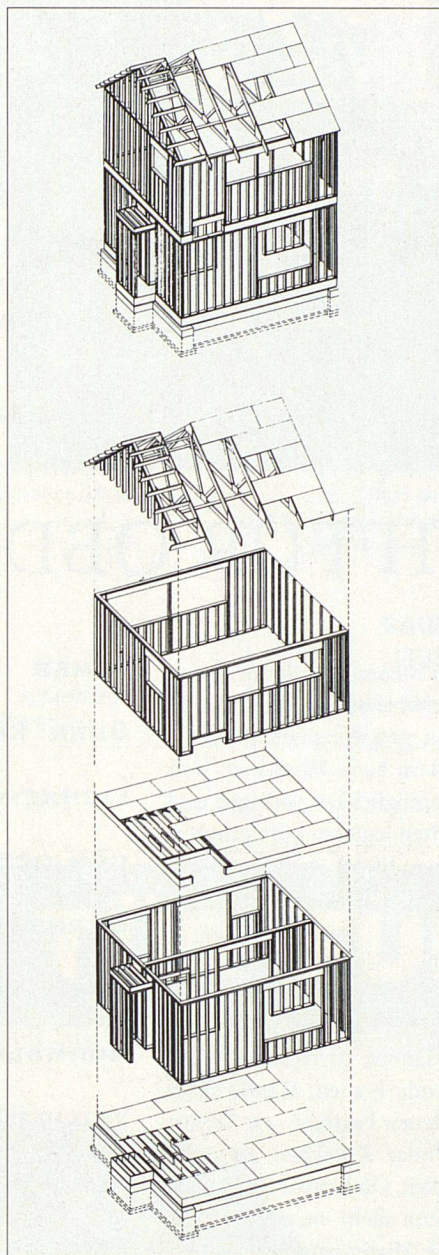


Fortsetzung von Seite 17

1. *Das Wohnangebot* soll die Selbständigkeit der Bewohner/innen soweit fördern und festigen, dass sie später am normalen Wohnungsmarkt teilnehmen können. Etwa 25 Personen sollen in verschiedenen Wohnformen (Einzel- und Gemeinschaftshaushalte) Platz finden. Die Art der Begleitung wird im Betriebskonzept zu einem späteren Zeitpunkt definiert werden. Die Mietvertragsdauer ist zeitlich nicht beschränkt und bildet dadurch die Basis für eine längerfristige persönliche Zukunftsperspektive der Bewohner/innen.
2. *Das Gebäude* muss trotz kostenbedingtem, minimalem baulichem Standard eine positive Identifikation ermöglichen. Dabei sollen die späteren Bewohner/innen gegen ein Entgelt mitarbeiten und dadurch an ihrem zukünftigen Lebensraum selber mitbauen. Als Alternative zu einem Neubau kommt allenfalls auch ein grösseres Umbau-Objekt in Frage.
3. *Der Standort* soll einerseits ein relativ autonomes Wohnen ermöglichen, ohne andererseits völlig isoliert von der baulichen und sozialen Umgebung zu sein, z.B. im Umfeld einer Genossenschafts-Siedlung statt in der Auffahrtsschlinge einer Autobahn.
4. *Die Trägerschaft* wird in der aktuellen Konzeptphase durch die Arbeitsgruppe OLK / arb übernommen. Als längerfristige Trägerschaft steht eine breiter abgestützte Organisation mit entsprechender fachlicher Erfahrung im Vordergrund.
5. *Die Kosten* sollen niedrig gehalten werden durch tiefe Landkosten, einen einfachsten Baustandard und den Selbstbau. In der Betriebsphase soll der vorgesehene minimale Betreuungsgrad geringe Personalkosten verursachen.

**LAND GESUCHT** Die Initianten des Projekts sind gegenwärtig auf der Suche nach einem Grundstück oder einer geeigneten Liegenschaft. Diverse Anfragen an Behörden, Institutionen und Unternehmen der Region Bern blieben bisher jedoch erfolglos. Doch die Suche geht weiter – gerade im Umfeld des genossenschaftlichen Wohnens hoffen die Beteiligten auf konstruktive Kontakte, da hier die Basis für ein Verständ-

Die Arbeitsgruppe arb hat unter anderem zwei grössere genossenschaftliche Wohnsiedlungen realisiert und ist Mitautorin des Wohnungs-Bewertungs-Systems (WBS), mit dem das Bundesamt für Wohnwesen den Gebrauchswert von Wohnungen ermittelt.



Beispiel eines einfachen Holzrahmen-Baus.

nis der Anliegen wenig privilegierter Menschen und die Bereitschaft zu deren Integration verstärkt vorhanden ist.

CHRISTOPH FRAUTSCHI, ARBEITSGRUPPE OLK / ARB

BILD UND ILLUSTRATION AUS: ROLF SCHNEIDER. SELBSTBAU – ZUR BAUPRODUKTION IM SCHATTEN EXPERTOKRATISCHEN BAUENS

MIT PRIMOB AU BAUEN –  
AUF REFERENZEN BAUEN

**Baugenossenschaft GISA, Zürich**  
23 Reiheneinfamilienhäuser in Schwamendingen

**Baugenossenschaft Schönau, Zürich**  
Schönauring mit 190 Wohnungen  
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen

**Baugenossenschaft Halde, Zürich**  
63 Wohnungen «im neuen Stückler»  
Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen  
Einfamilienhäuser am Wickenweg/Vetterliweg  
Mehrfamilienhäuser mit 121 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser mit 26 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser mit 24 Alterswohnungen  
Mehrfamilienhäuser mit 38 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser mit 20 Wohnungen  
Drei Hochhäuser mit 114 Wohnungen

**Baugenossenschaft Alpenblick, Zürich**  
Mehrfamilienhäuser mit 80 Wohnungen

**Baugenossenschaft Wiese, Zürich**  
Mehrfamilienhäuser mit 57 Wohnungen

**Baugenossenschaft Frohheim, Zürich**  
10 Einfamilienhäuser in Richterswil

**Eisenbahnerbaugenossenschaft, Zürich-Altstetten**  
Mehrfamilienhäuser mit 219 Wohnungen  
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen  
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen  
Bau einer Wohnstrasse  
Mehrfamilienhäuser mit 12 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen

**Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich**  
Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

**Wohnkolonie Leimgrübel, Zürich**  
Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

**BAHOGE, Zürich**  
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser mit 70 Wohnungen  
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser mit 71 Wohnungen

**Baugenossenschaft Gstalden, Horgen**  
Mehrfamilienhäuser mit 219 Wohnungen

**Baugenossenschaft Arve, Horgen**  
Überbauung Kalchofen mit 160 Wohnungen

**Baugenossenschaft Tannenbach, Horgen**  
Mehrfamilienhäuser mit 54 Wohnungen

**Gewerbebaugenossenschaft Horgen**  
Mehrfamilienhäuser mit 42 Wohnungen

**Baugenossenschaft Industrie, Horgen**  
Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen

**Baugenossenschaft HORGA, Horgen**  
Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohnungen

**Baugenossenschaft Holberg, Kloten**  
Mehrfamilienhäuser mit 52 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser mit 76 Wohnungen

**Baugenossenschaft der eidgenössischen Beamten, Zürich-Flughafen**  
32 Wohnungen

**Wünschen Sie weitere Referenzen?**

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOB AU AG  
Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten  
Seestrasse 520 8038 Zürich Tel. 01/482 83 83